

Anfrage**Betreff: Haster Sportstätten und Jugendtreff**

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart (NÖ/Ö)	TOP
Rat der Stadt Osnabrück	20.10.2009	Ö	

Inhalt der Anfrage:

Viele Haster Bürger sorgen sich um das Gesicht ihres Ortskernes. Insbesondere im Umkreis des Stadtteiltreffs an der Saßnitzer Straße hat es in den vergangenen Jahren (z.B. durch den Einsatz von Videoüberwachung) einige Versuche gegeben, Kriminalität zu bekämpfen und das Sicherheitsgefühl der Anwohner zu verbessern. Der Erfolg stellte sich bislang jedoch nicht im gewünschten Maße ein.

Nicht wenige wünschen sich daher zur Befriedung der Ortsmitte Haste eine Neugestaltung der sportlichen Ausrichtung vor Ort. Auch die CDU vertritt in ihrem Programm zur Kommunalwahl 2006 die Auffassung, dass die integrative Wirkung des Sports zur Lösung sozialer Probleme in den Stadtteilen einen gewichtigen Beitrag leisten kann. Unter anderem deshalb hat der Rat der Stadt Osnabrück ca. 200.000 € für die Sanierung der Sporthalle an der Grundschule in Haste bereitgestellt und für weitergehende Brandschutzmaßnahmen Gelder nachbewilligt. Da die betreffende Sporthalle jedoch verhältnismäßig klein ist und überdies keine Außenanlagen für die Leichtathletik besitzt, sind die Sportanlagen nach Auffassung einiger Bürger vor Ort auch nach vollständiger Sanierung nicht nur zur Lösung sozialer Probleme, sondern auch für den Schulsport nur von begrenztem Nutzen. Freie Kapazitäten in anderen Hallen, auf die ausgewichen werden könnte, sind nach Angaben der Schul- und Sportverwaltung auch in der Umgebung kaum mehr vorhanden.

Überdies wird auch der Wunsch nach einer Schließung des Stadtteiltreffs geäußert, da dieser die sozialen Probleme vor Ort nicht verbessern könne. Besonderes Gewicht erlangt diese These durch die Aussagen des anerkannten ehemaligen nds. Justizministers und Leiters des kriminologischen Forschungsinstitutes Prof. Dr. Christian Pfeiffer (SPD), der die Verlagerung von Personal aus Jugendzentren heraus in die Schulen fordert. Die Zusammenballung von sog. „hoch Belasteten“ fördere Jugendkriminalität anstatt sie zu senken.

Daher fragen wir die Verwaltung

1. zur Sporthalle:
 - a. Sind nach Abschluss der vom Rat bereits beschlossenen Sanierungsmaßnahmen an der Sporthalle der GS Haste im energetischen und Brandschutzbereich weitere Sanierungsmaßnahmen in anderen Bereichen erforderlich, um einen optimalen Sportbetrieb in der Halle gewährleisten zu können?
 - b. Reicht die Kapazität der Sporthalle aus, um den Schulsport der Grundschule vollständig in der eigenen Halle durchzuführen?

- c. Wäre ein Erweiterungsbau vor Ort möglich, zweckmäßig und mit welchen Kosten wäre zu rechnen? Welche Alternativen schlägt die Verwaltung ggf. vor?

2. zu den Außenanlagen:

- a. Auf welchen Außenanlagen betreibt die Grundschule in Haste derzeit ihren Schulsport, z.B. zur Vorbereitung auf Bundesjugendspiele, etc.?
- b. Besteht die rechtliche Möglichkeit, auf der Grünfläche hinter dem Stadtteiltreff einen Allwetterplatz (mit 50m-Laufbahn, Sprunggrube, etc.) einzurichten? Reicht das Platzangebot? Mit welchen Kosten wäre ggf. zu rechnen?
- c. Teilt die Verwaltung die Auffassung, dass ein solcher Allwetterplatz einen gewichtigen Beitrag zur Verbesserung der Sicherheit vor Ort leisten könnte, insbesondere auch dann, wenn eine Nachmittagsnutzung z.B. durch Sportvereine gesichert wäre?
- d. Wäre die Einrichtung einer solchen Außenanlage auch für andere Schulen in der Umgebung von Nutzen?

3. zum Stadtteiltreff:

- a. Wie lange ist die Stadt rechtlich zur Aufrechterhaltung des Stadtteiltreffs verpflichtet?
- b. Welchen Erfolg hat die Einrichtung vorzuweisen?
- c. Teilt die Verwaltung die Auffassung, dass eine Verlagerung des im Jugendtreff angestellten Personals an eine Schule in der Umgebung sinnvoll und effektiver als die bisherige Lösung wäre? Gibt es nach Ansicht der Verwaltung ggf. andere Alternativen?

gez.
Dr. E.h. Fritz Brickwedde
CDU-Fraktionsvorsitzender